



An die Redaktionen
Von Presse, Radio und Fernsehen

Bozen, 29.10.09

Prot. Nr. 307

Pressemitteilung

Wachkoma: Initiative zur Gründung einer Selbsthilfegruppe gestartet.

"Die einzige realistische Chance auf Besserung dieses Zustandes haben die betroffenen Menschen durch eine fachlich-kompetente Förderung im Bereich der Pflege, Rehabilitation und Langzeitpflege. Wenn diese Pflege ausgebaut wird, wird es leichter auch für die Angehörigen", meint Eleonora Förg Mathà, die Initiatorin der Gruppe.

Betroffene, Angehörige, Freunde und Interessierte sind zum nächsten Treffen der Selbsthilfegruppe am 4. November, um 19 Uhr, im KVW Meran, O. Huber Str. 84, Eingang Carolinum, eingeladen.

Wachkoma ist ein Krankheitsbild, das für viele ein Fremdwort ist. Betrifft es jemanden aber persönlich, dann stürzt eine Welt ein. Es handelt sich um eine der schwersten mit dem Überleben gerade noch zu vereinbarenden Schädigung des Gehirns.

Anfang Oktober ist eine Initiative zur Gründung einer Selbsthilfegruppe gestartet, an der viele Angehörige und Freunde von Betroffenen teilgenommen haben. In der Gruppe können Teilnehmer/innen Erfahrungen austauschen, brennende Fragen und Sorgen besprechen, Solidaritätsbewusstsein entwickeln, Ressourcen der Patienten in die Pflege einbinden. Über die Bedürfnisse von Menschen im Wachkoma sensibilisieren ist Ziel der Kerngruppe des Netzwerkes "Ergo Sum - Mensch sein im Wachkoma", tätig als Arbeitsgruppe unter der Schirmherrschaft des KVW Meran, die die Selbsthilfegruppe betreut.

"Menschen im Wachkoma werden oft einfach liegen gelassen, verwahrt, man lässt sie nicht am Leben teilhaben, sie werden als austerapiert eingestuft und als vegetativ abgestempelt", sagt Eleonora Förg Mathà, Initiatorin der Selbsthilfegruppe. "Sie sind weder „Hirntod“ noch „Sterbende“, sondern schwerstkranke, lebende und empfindsame Menschen, die solange sie leben, mit Leib und Seele mit der Umgebung und mit anderen Menschen verbunden sind. Man braucht sie nur am Leben teilnehmen zu lassen".

Menschen im Wachkoma sind in einer besonderen sehr verletzlichen Lebensform. Nach einem Unfall mit Kopfverletzung oder einem schwerwiegenden Sauerstoffmangel im Gehirn

Tel. 0471 324667
Fax 0471 324682
presse@social-bz.net
stampa@social-bz.net
www.social-bz.net



fallen die Menschen ins Koma. Es tritt ein Bewusstseinsverlust auf, der Stunden, Tage, Wochen oder Monate dauert.

Je länger der Bewusstseinsverlust und die Art der Verletzungen (Sauerstoffmangel) dauert, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit einer erheblichen Schädigung des Gehirns - es tritt das Wachkoma auf. Der Patient bleibt in einem komaähnlichen Zustand mit zeitweise geöffneten Augen. Er ist aber nur beschränkt in der Lage, Reize und Informationen aus der Umwelt aufzunehmen und darauf adäquat zu reagieren

In der ersten Aufwachphase entwickelt der Patient einen Schlaf-Wach-Rhythmus, der Blick geht noch ins Leere, Aufforderungen werden nicht befolgt. Er kann Harn- und Stuhlentleerung nicht kontrollieren (inkontinent).

"Die einzige realistische Chance auf Besserung dieses Zustandes haben die betroffenen Menschen durch eine fachlich-kompetente Förderung im Bereich der Pflege, Rehabilitation und Langzeitpflege. Wenn diese Pflege ausgebaut wird, wird es leichter auch für die Angehörigen", meint Förg Mathà.

Die hingebungsvolle Betreuung durch Angehörige hat einen großen Stellenwert. "Angehörige brauchen keine Angst zu haben, sie sollen sich auf das Krankheitsbild einlassen. Sie wachsen mit den Patienten, sie merken die Fortschritte, sie können sich ihnen durch non verbale Kommunikation mitteilen", sagt Förg Mathà.

Angehörige bekommen aber selten eine aufklärende Antwort. In einer Selbsthilfegruppe können Angehörige Erfahrungen und Informationen austauschen. Parallel läuft die Kerngruppe "Ergo sum", die die Selbsthilfegruppe im pflegerisch-fachlichen Bereich unterstützt und Verbindungen zu Fachärzten herstellt.

Betroffene, Angehörige, Freunde und Interessierte sind zum nächsten Treffen der Selbsthilfegruppe am 4. November, um 19 Uhr, im KVW Meran, O. Huber Str. 84, Eingang Carolinum, eingeladen.

Info: KVW Meran, Tel. 0473 220381, www.wachkoma.it